

Steckborn

Seestrasse 84a

Siedlung:	Steckborn
Flurnamengebiet:	Steckborn
Assekuranz-Nr.:	59/4-0044
Parzellen-Nr.:	19
Heutige Nutzung:	Wohnhaus Museum Schopf
Objektname:	Turmhof
Koordinaten O/N:	2715978 / 1280953
Erstes Inventar:	1975
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelement 1.0.4 (Schützenswertes Einzelement)

Einstufung: **besonders wertvoll**

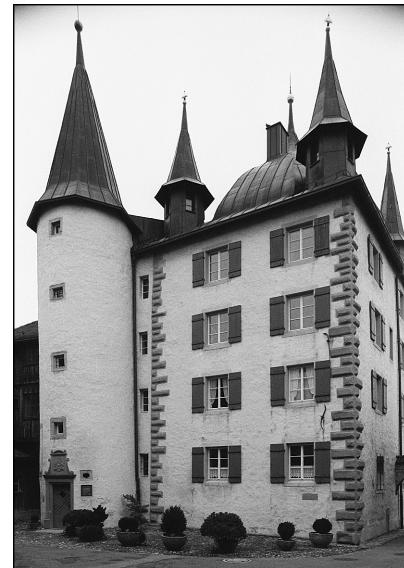


Foto-Nr. 04_202_34

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich. Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Wehrhafter Mauerbau direkt am See, einmalig durch den Dachaufbau mit geschweifter Haube und mehreren Türmchen. Eines der Wahrzeichen Steckborns. Dendrochronologische Datierung: 1280/81, 1601/02, 1605/06, 1613/14, 1841/42.

Der Turmhof ist ein mächtiger Gebäudekomplex aus mehreren Bauteilen: (1) Kernbau ist der rechteckige Turm mit Eckquaderung, bedeckt mit einer Kupferhaube, aus der sich vier achteckige Spitztürmchen entwickeln. (2) Angefügt ist ein separater, runder Treppenturm mit Wendeltreppe. (3) Westseitig anschliessendes, niedrigeres Gebäude direkt am See, mit Walmdach. (4) Rechtwinklig daran anschliessendes Ökonomiegebäude (siehe Zusatzfoto), welches den Vorplatz einfasst. Von diesem Turmhof-Platz aus führen schmale Zugänge sowohl zum See als auch zur Seestrasse (beide ursprünglich mit Toren geschlossen).

"Vom Reichenauer Abt Albrecht von Ramstein um 1282 als selbständiger Stützpunkt errichtet; Freisitz ab 1521 (d.h. nicht der städtischen Rechtsordnung unterworfen). Treppenturm von 1602 mit erneuertem Wappensteine des Hans Ulrich v. Wyden-Hausen, 1615. Die geschweifte barocke Dachhaube sowie die Ecktürmchen um 1614. 1639 Übergang an die Stadt, die um 1650 den Bau des Kaufhauses und des Zeughäuses (Seestrasse 82 und 84) veranlasste. Seit 1934 Heimatmuseum, das neben archäologischem Fundgut und dem ältesten Automobil der Schweiz vor allem Handwerksgerät und Zeugnisse des kleinstädtischen Gewerbefleisses zeigt." (Kulturschätze S. 214).

Dokumentation: Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 344-351 (Abb. 337 zeigt Dominanz im Stadtbild) - Schmitt, Günter. Schlösser und Burgen am Bodensee. Band I Westteil. Biberach 1998, S. 434-449. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003. - Die Burgen und Schlösser der Schweiz. 6. Lieferung: Kanton Thurgau II. Basel 1932, S. 72. - Früh, Margrit. Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts. Frauenfeld 2005, Nr. 139, 170, 207 und S. 29. - Dendrochronologischer Bericht vom 06.12.1994. Büro der Archäologie der Stadt Zürich, Dendrolabor. Dendrochronologischer Bericht vom 20.07.1995. Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Moudon. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1981, S. 62-65. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 724, 726, 736, 743-745. - Engelsing, Tobias/Reene, Anne-Katrin. Schlösser am See. Burgen und Landsitze am westlichen Bodensee. Konstanz 2012, S. 85-87. - Keller, Stefan/Stark, Barbara/Meile, Felicitas. Eine Landschaft erzählt. Bilder vom Bodensee aus der Sammlung Hans E. Rutishauser. Hg. Reinhart, Heinz. Sulgen 2013, S. 116. - modern bauen. Thurgauer Nachkriegsmoderne 1940-1980. Denkmalpflege im Thurgau 17. Basel 2015, S. 82. - Kirchenbau

1869-2019. 150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 21. Basel 2019, S. 141-143. - Gutscher Daniel. Steckborn. Schweizerische Kunstmuseum. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Basel 1977, S. 10-11. - Unser Thurgau. Das Jahrbuch über den Kanton. 2018, 14. Jg., S. 22. - Finke, Heinz / Vogel, Wolfram. Dem See nah sein, Schlösser, Burgen, Landsitze rund um den Bodensee. Konstanz 1991, S. 66-72. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt (Sammlung)	13.10.2021
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	ö.-r. Anmerkung	03.10.2018
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	geschützte Baute (besonders wertvoll)	25.03.2011
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	04.10.1974

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Übernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1810/46a	Gemeinde Steckborn	1810	f1.	700	Turm
.	.	1840	f1.	2'000	Armenhaus
.	.	.	f1.	5'000	.
.
1870/46a	Bürgergemeinde	1870	Fr.	10'600	WH R
.	.	.	.	.	Armenhaus
.
1888/46a	Bürgergemeinde	1872	Fr.	20'000	WH
.
1898/31	Bürgergemeinde	1898	Fr.	20'000	WH
Ortsgemeinde	.	.	.	.	.
.	Ev. Kirchgemeinde	.	.	.	.
.
1912/44	Evang. Kirchgemeinde	1912	Fr.	28'000	WH
.	.	1923	Fr.	60'000	.
.
1927/44	Evang. Kirchgemeinde	1927	Fr.	60'000	WH/Schopf/
.	.	.	.	.	Waschhaus
.	.	1942	Fr.	90'000	.